

## Postulat

### Corporate Identity der Internationalen Musikfestwochen

Der Stadtrat wird ersucht, auf die Corporate Identity der Internationalen Musikfestwochen Einfluss zu nehmen und damit seiner Verantwortung für den Auftritt der Stadt gerecht zu werden.

#### Begründung

Luzern gehört mit den Internationalen Musikfestwochen IMF zur „crème de la crème“ der internationalen E-Musikwelt. Entstanden sind die Musikfestwochen im Jahre 1938. In einem denkwürdigen Festkonzert leitete Arturo Toscanini das „Concert de Gala“, eine Aufführung des Wagnerischen Siegfried-Idylls, vor dessen Wohnhaus nahe Luzern, genau dort, wo das Stück entstanden war. Als „Festival Toscanini à Tribtschen“ ging dieses Konzert in die Geschichte ein, als Beginn einer nun 60 Jahre währenden Festival-Tradition unter dem Namen „Internationale Musikfestwochen“ IMF. Dieser Name ist Programm.

Die Entstehung der Musikfestwochen ist letztlich auf die politischen Wirren während der faschistischen Diktaturen zurückzuführen. Da es vielen Künstlern aus Gewissensgründen oder wegen ihrer Abstammung nicht mehr möglich war, an Festspielen wie Bayreuth oder Salzburg teilzunehmen, eröffnete sich ihnen in Luzern – so wie im Bereich des Sprechtheaters in Zürich – eine Wirkungsstätte. Dies hat dazu beigetragen, dass Luzern schnell den Ruf eines berühmten Festspielortes gewann. Dirigenten wie Arturo Toscanini, Wilhelm Furtwängler, Herbert von Karajan, Rafael Kubelik, Paul Sacher; Orchester wie das Berliner Philharmonische Orchester, die Wiener Philharmoniker und die Mailänder Scala sind fest mit der Geschichte der Internationalen Musikfestwochen verbunden.

Den Medien ist nun zu entnehmen, dass die Stiftung der IMF ein neues Erscheinungsbild plant und dafür eine „prägnantere Bezeichnung für das Musikereignis“ sucht, „in der Luzern im Mittelpunkt und nicht mehr am Ende steht (oder im Kürzel IMF gar nicht aufscheint. Da darf man gespannt sein: Sollen die IMF vielleicht dereinst „Lucerne Music LM“ heissen? Oder gar „Music-Event Lucerne“, vielleicht auch „Luzern im Zeichen der Musik – LZM“ etc.

Es ist ja grundsätzlich nichts gegen ein Lifting des Erscheinungsbildes der IMF einzuwenden, auch nicht dagegen, dass man den langen Namen „Internationale Musikfestwochen Luzern – IMF auf „Musikfestwochen Luzern – IMF“ verkürzt und den Namen der Stadt integriert. Nur gehört zu einem neuen Namen und einem neuen Erscheinungsbild auch ein Marketing mit Zielen und Stra-

tegien. Diese müssen erst einmal ermittelt werden. Das bedingt u.a. Marktforschung im In- und vor allem auch im Ausland: Wo ist Luzern unter welchem Namen z.B. bekannt? Und welches Zielpublikum möchte man überhaupt ansprechen? Man kann nie alle ansprechen! Haben die IMF überhaupt ein Leitbild, welche Philosophie steht heute dahinter? Kurz: Es braucht eine professionelle und umfassende Corporate Identity und ein entsprechendes Konzept zur Realisation. Es ist durchaus denkbar, dass sich dabei herausstellt, dass die IMF als Begriff international bei der gewünschten Zielgruppe derart gut integriert ist, dass ein Wechsel des Namens mehr schaden als dass er nützen würde! Vielleicht macht es auch keinen Sinn, künftig sämtliche E-Musikereignisse unter einem Namen verkaufen zu wollen. Möglich, dass die IMF ein spezielles Publikum ansprechen, die auch speziell zu behandeln sind etc. Solche Fragen müssten erst einmal geklärt werden.

Jedenfalls ist es fahrlässig, aus dem hohlen Bauch heraus ein sogenanntes Brainstorming zu veranstalten und nach irgendwelchen neue Ideen zu suchen, die im Moment (vielleicht) überzeugen, langfristig aber kontraproduktiv wirken und schnell wieder „out“ sind – ganz im Stil eines „banalen Baustellenzeichens auf geheimnisvoll nachtblauer Verklärung“ als Symbol der Schöpfung (dem Thema der IMF 2001).

Die IMF haben Tradition. Auch dem muss ein neuer Auftritt gerecht werden. Ausserdem sind die IMF ein bedeutender Wirtschaftsfaktor für die Stadt Luzern. Deshalb geht es auch den Stadtrat von Luzern etwas an, wenn der Begriff IMF plötzlich durch eine neue, modernistische Bezeichnung ersetzt werden soll.

Ruedi Bürgi

Luzern, 30. November 2000